



Ein Film - gemacht von und mit Jugendlichen



Links: Die Gruppe diskutiert den Ablauf der ersten Szene

Rechts: Aufmerksam verfolgten die TeilnehmerInnen die Einführung in die Schnitttechnik

Unten: Das Filmteam erregte schnell die Aufmerksamkeit anderer Jugendlicher



“Bekomm’ ich ‘nen Bissen- Die letzten Ringe der Unsterblichkeit”, das ist unser Film, den wir (Sascha, Sinem, Linda, Ceylan, Regina und Anna) mit Hilfe von Streetworker Marcus Reif und Karolina Böhm vom Bezirksjugendring Niederbayern in den Pfingstferien (16.06. bis 18.06.) selbst gemacht haben.

Unser Filmprojekt ging über drei Tage. Zunächst hat uns Karo die Film- und Tontechnik erklärt und uns auf die

verschiedenen Einstellungsgrößen hingewiesen, die in einem professionellen Film wichtig sind. Sie hat uns auf spaßige Weise gezeigt, was vor und hinter der Kamera alles abläuft und worauf man beim Filmdrehen aufpassen muss. Am Ende des 1. Tages haben wir noch die Geschichte unseres Films entwickelt und dabei einen kleinen Drehplan erstellt. Besonders fand ich gut, dass nicht nur ein Vorschlag berücksichtigt wurde, sondern von jedem eine Idee mit aufgegriffen wurde. Am nächsten Tag

auch immer mehr Zuschauer, die es uns nicht gerade einfacher gemacht haben, weil sie zum Teil störend und laut waren. Andererseits hatten wir auch Spaß, weil wir gelernt haben, eine professionelle Kamera zu bedienen und unseren Film selber zu schneiden :P

Den letzten Schliff bekam unser Film am letzten Tag, als wir die passende Musik zur jeweiligen Szene ausgesucht und eingefügt haben.

Am Schluss, als unser Film endlich nach tagelanger Anstrengung fertig war, und wir ihn auch bekamen, waren wir sehr stolz auf uns. :)

Da uns unser Filmprojekt sehr viel Spaß gemacht hat, hoffen wir auf eine Fortsetzung. :)

Ceylan Balo

Themen in dieser Ausgabe:

- NACHBERICHT MAIFEST
- MENSCHEN AUS DEM STADTEIL - VALENTINA SOMMER
- DER TV DINGOLFING STELLT SICH VOR
- FOTO-WORKSHOP FÜR JUGENDLICHE



einigten wir uns auf die verschiedenen Drehorte und fingen danach gleich an, die ersten Szenen zu filmen, was nicht gerade einfach war. Es war für uns ziemlich schwer, die Szene perfekt zu filmen, da es immer wieder Hintergrundgeräusche gab. Im Laufe des Nachmittags gab es



Jubiläumsausgabe der Höll-(p)Ost!

In der ersten Ausgabe noch „Oben Ohne“, berichtet die Stadtteilzeitung seit nunmehr fast drei Jahren über Geschehnisse im Stadtteil. Gerade rechtzeitig zu dieser 10. Ausgabe ist das neue Archiv der Stadtteilzeitung online gegangen. Alle bisherigen und aktuellen Ausgaben der Höll-(p)Ost finden Sie unter „www.hoell-post.de“.

Tatsächlich sind dies „Alte Hüte“, die im Normalfall heute keiner mehr anschaut. Vielleicht möchte trotzdem der ein oder andere einmal einen Blick zurück wagen. Suchen Sie aber nach Aktuellem aus dem Stadtteil, dann sind Sie mit dieser Print-Version bestens bedient. Auch aus dem Stadtteilzentrum gibt es Neuigkeiten: Um die etwa vierteljährlich erscheinende Höll- p(O)st zu ergänzen, will das Quartiermanagement einen regelmäßigen Newsletter einrichten, der sowohl Privatpersonen, als auch Fachstellen über das Beratungs- und Kursangebot im Stadtteilzentrum, Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten im und rund um das Stadtteilzentrum informiert. Bei Interesse können Sie uns gerne Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen (telefonisch unter 08731/326623 oder per Mail unter „szn.dingolfing@t-online.de“). Wir werden ihre Kontaktdaten weder missbrauchen noch Dritten zukommen lassen.

Neben vier neuen Biertisch-Garnituren, die allen aktiven Gruppen im Stadtteilzentrum ab sofort zur Nutzung zur Verfügung stehen, gibt es auch eine neue Domain. Fortan sind die Seiten des Stadtteilzentrums unter der Adresse „www.stadtteilzentrum-nord.de“ zu erreichen. Wieso? – mag man sich fragen. Diese Seiten waren bislang doch auch schon über die Adresse des Quartiermanagements

(„www.quartiermanagement-dingolfing.de“) erreichbar, das die Arbeit im Stadtteil und im Stadtteilzentrum federführend voran treibt. Wir haben uns zu diesem Schritt entschieden, da es ungewiss ist, ob und in welcher Form das Quartiermanagement künftig fortgeführt wird. Dabei behalten wir uns vor, die Seite des Quartiermanagements stärker auf dessen Themen und Projekte auszurichten, während parallel dazu weiterhin über die Angebote im Stadtteilzentrum informiert wird. Da Quartiermanagement und Stadtteilzentrum sehr eng miteinander verbunden sind, werden beide Auftritte auf jeden Fall miteinander verlinkt bleiben.

Ihre Kritik und Anregungen nehmen wir jederzeit entgegen und werden sie in die Stadtteilarbeit mit einfließen lassen.

Martin Drischmann

Kommentar eines glücklichen Jurymitglieds

Ich muss leider ehrlich gestehen, nie hatte ich eine so schöne Torte gebacken, die wie ein filigranes Kunstwerk aussah. Unser Kuchenwettbewerb am Maifest hat uns nur die schönsten Kreationen geliefert und war mehr als nur eine Sünde wert.

Riesigen Dank an alle Teilnehmer unseres "süßen" Wettbewerbes! Ich hatte einfach Glück : unter den neidvollen Blicken einiger Zuschauer durfte ich als Jurymitglied jede Torte probieren. Und Sie dürfen mir glauben: die beste Torte zu bestimmen, war unheimlich schwer.

Признаюсь честно, я никогда не умела готовить те самые Торты, при виде которых захватывает дух и приходишь в восторг и изумление. Хотя, что такое такое красивый торт - ответ у каждого свой...Огромное спасибо всем участникам нашего "сладкого" соревнования! А мне просто повезло: как члену жюри мне нужно было попробовать каждый Торт. И смею вас заверить: выбрать самый-самый жюри было нелегко.

1. место Торт "Мужская мечта" Каныгина Елена /1. Platz „Männertraum“ Kanygina Elena

2. Торт "Принцесса" Юлия Рудер/ 2. Platz „Prinzessin“ Julia Ruder

3. место Торт "Муравейник" Рохлин Ольга/ 3. Platz „Ameisenhaufen“ Rochlin Olga

Торт "Шляпка" и "Лебединое озеро" Галина Дайбус/"Damenhut" und „Schwanensee“ Galina Deibus

Marina Berezucki



So sehen Sieger-Kuchen aus. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen und Dank an alle Beteiligten!

Nachbericht Maifest 2011



Besucher beim Maifest

Wie vorab der in Höll-(P)Ost angekündigt fand am Samstag, dem 28.05.2011, im Stadtteilzentrum Nord das Maifest statt. Und ich muss sagen, wer nicht da war hat was verpasst. Vor allem sind die Kleinen durch eine große Hüpfburg, einen Airbrush-Stand und einen Perlenbastelkurs auf ihre Kosten gekommen. Dieser wurde von Valentina Sommer geführt, die schon früher im Jugendzentrum diverse Bastelkurse wie Gemüseschnitzen, Seidenmalerei und Töpfern angeboten hatte. Unterstützt wurde sie dabei von Lydia Saiszew. Beide Frauen haben sich zusätzlich zu ihrem ehrenamtlichen Engagement beim Bastelkurs noch als HeferInnen beim Kuchenverkauf bereitgestellt und viel leckeres Gebäck wie Apfel-, Kirschtaschen, Erdbeerkuchen, Quarkbällchen und Backschwäne beigesteuert, das günstig an die Besucher verkauft werden konnte. Eine weitere freiwillige HelferIn, Svetlana Geibel, bot außerdem noch einen kostenlosen Schminkstand für Kinder an um diesen, wie auch ihren Eltern eine Freude zu bereiten. Im Verlauf des Tages bezauberte sie zusätzlich noch die Maifestbesucher mit Tanzeinlagen, genauer gesagt Bauchtänze mit Flügeln. Auf die Frage, wo sie das gelernt habe, antwortet sie, sie sei Mitglied beim örtlichen

Tanzverein TSC- Dingolfing. An Tanzauftreten hat es insgesamt nicht gefehlt, denn neben Svetlana Geibel zeigten auch die türkische Folkloregruppe, die öfters im Stadtteilzentrum probt, und die Streetdance Abteilung des Dance Point was sie können. Und das ist eine ganze Menge. Weitere Einlagen gab es noch von der Musikschule, der Gruppe Spielen und Bewegen und der Punkband White Sparks, die den ganzen Platz zum beben gebracht haben. Noch ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war der Kuchenwettbewerb. Die einzelnen Teilnehmerinnen waren Galina Daibus (Damenhut, Schwanensee), Julia Ruder (Puppe), Elena Kanygin (BMW), Olga Rochlin (Ameisenhaufen) und Ludmila Brethauer (Rafaellotorte). Schließlich konnte aber nur eine gewinnen, und das war Elena Kanygin mit ihrem BMW-Kuchen, was aufgrund dessen, dass wir in der BMW-Stadt Dingolfing leben irgendwie ziemlich passend scheint. Die gelernte Konditorin hat mir erzählt einen Tag für dieses Kunstwerk gebraucht zu haben, das Rezept dafür blieb aber leider geheim. Dafür hat aber Olga Rochlin aus dem Nähkästchen geplaudert und mir verraten wie man ihren Ameisenhaufen zubereitet, der schon in Sibirien ein be-

liebter Geburtstagskuchen war (vor allem bei den Kindern). Das Rezept besteht darin Sandteig durch den Zerkleinerer zu bringen, anzubraten und mit Sguschönka vermischen. Daraufhin mit Wackelpudding dekorieren und fertig. Alle Kuchen wurden anschließend an die Maifestbesucher verkauft. Parallel zum Festprogramm lief auf dem Fußballplatz ein großes Jugendfußballturnier, zu dem auch Mannschaften aus anderen Städten angereist sind. Insgesamt gab es acht Teams in der U17 Gruppe und fünf in der U13 Gruppe, von denen rund die Hälfte aus Dingolfing kam. Die Gastgeberstadt hat sich da gut geschlagen, denn bei den U13 ist das Team Dingolfing Makifaki Zweiter geworden und Dingolfing United war unter den U17 siegreich. Als größte Herausforderung, die sie bei diesem Turnier mit ihrem Team Dingolfing United bewältigt haben, nennen Lukas Goldmann (Torwart), Marcel Michel und Drenin Kukiqi (beide Stürmer) das Elfmeterschießen mit München. Den Höhepunkt des Tages bildete der Auftritt der Rapgruppe The Yellows (Johann Schneider, Ingo Scheller, Christian Rieck und Isabelle Trants), die sich bei einem Kunstprogramm der Drogentherapie Bodensee kennengelernt haben. Mit ihrer Liebe zur Musik zeigen sie Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind wie sie einst, dass es auch anders geht. Alles in allem ein sehr gelungener Tag und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Alina Scheklavov



Alina Scheklavov war für uns als Journalistin auf dem Maifest unterwegs. Herzlichen Dank dafür!

Hilfe für Schwerkranke Menschen und deren Familien - Init-M führt Sprechstunden im Stadtteilzentrum Nord durch

Schwerkranke Menschen und deren Familien, die Hilfe benötigen, haben einen neuen Anlaufpunkt. Init-M, die Initiative für schwerkranke Menschen, führt ab Donnerstag, 30.06.2011, jeden letzten Donnerstag im Monat von 10:00 bis 13:00 Uhr eine kostenlose Sprechstunde im Stadtteilzentrum Nord durch. Die Sprechstunden hält Sozialpädagogin Susanne Will.

„Zu uns können alle Menschen, die eine schwere Krankheiten oder Behinderung haben oder sich eine Solche ankündigt, und deren Angehörige kommen“, so Susanne Will. Init-M, dahinter stehen Jitka und Hans Lackerreier, Stephanie Mitterbauer und Sozialpädagogin Susanne Will, die sich im Landkreis Pfarrkirchen bereits seit Jahren erfolgreich um die Belange Schwerkranker kümmern. Finanziert wird ihre Arbeit vom Land Bayern, dem Bezirk Niederbayern und Spenden und somit ist die Unterstützung durch Init-M für jeden gebühren- und kostenfrei. „Zu uns können Betroffene mit allen Anliegen rund um die Krankheit kommen, damit alles funktioniert und dass die Menschen zu ihrem Recht kommen“, so Will.

„Wir haben im Schnitt immer 20 bis 30 betreute Familien. Manche kommen nur einmal, manche begleiten wir über mehrere Jahre, je nach Fall“, so Hans Lackerreier. „Meine Mitarbeiter und ich nehmen uns immer sehr viel Zeit für jeden Einzelnen. Das ist unser wichtigstes Motto. Viele sind mit ihrer Situation allein, haben auch nicht mehr die Kraft, das alles durchzuziehen. Wir übernehmen Behördengänge, Verhandlungen mit Krankenkassen und Arbeitgebern, Gerichtstermine, den Papierkrieg und klappern notfalls Stiftungen ab, um notwendiges Geld für wichtige Anschaffungen aufzutreiben.“ erklärte Hans Lackerreier. Je frühzeitiger sich Betroffene melden würden, „umso mehr können wir erreichen“.

So betont Susanne Will, dass Schwerkranke und Familienangehörige zu den Sprechzeiten kommen können, auch wenn sie noch keine Schwierigkeiten oder Probleme haben, „selbst, wenn die Menschen sich einfach nur mit uns unterhalten wollen.“ Init-M macht zudem auf Wunsch auch gerne Hausbesuche.

„Unsere betreuten Familien leben aufgrund der Krankheit zumeist von sozialen Hilfen, wie z.B. Harz IV, oft am Minimum.“ Init-M versuche die Familien zu entlasten, beispielsweise durch Erholungsurlaube, die in bestimmten Fällen organisiert werden. „Wir haben Zugang zu vielen Möglichkeiten, um den Schwerkranken oder deren pflegenden Angehörigen auch mal eine Freude zu machen.“ Um diese Dinge auch im Landkreis Dingolfing-Landau für die pflegenden Angehörigen zu ermöglichen, sucht Init-M auch ehrenamtliche Helfer.

„Auch medizinisch ist es sehr wichtig, von kranken Menschen möglichst jede Aufregung fernzuhalten. Darum sollten sich Betroffene auch nicht um alles selber sorgen müssen sondern ihre Angelegenheiten in zuverlässige Hände

legen können“, ergänzt Jitka Lackerreier, die Fachfrau für medizinische Fragen bei Init-M. „Wir haben Kontakt zu Spezialisten in ganz Deutschland und darüber hinaus. Diese unterstützen uns angefangen mit der zweiten Meinung bis hin zu Untersuchungen in Spezial-Laboren.“

Jeden letzten Donnerstag im Monat findet Stadtteilzentrum Nord von 10 Uhr bis 13 Uhr die Sprechstunde mit Susanne Will statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig und die gesamte Hilfe von Init-M ist natürlich kostenlos. Sie können Init-M auch jederzeit telefonisch kontaktieren oder einen Termin in Pfarrkirchen oder bei Ihnen Zuhause vereinbaren.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Stadt Dingolfing, die uns den Raum für die Sprechstunde kostenfrei zur Verfügung stellt.

Beratungsstelle Init-M
Initiative für schwerkranke Menschen
Marienplatz 2
84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 / 918 117
Email: beratungsstelle@init-m.de
Homepage: www.init-m.de



Jitka Lackerreier, Hans Lackerreier und Susanne Will (von links)

Foto: Eike Lehmann

Menschen aus dem Stadtteil - Valentina Sommer



Valentina Sommer

In unserer Reihe „Menschen aus dem Stadtteil“ lassen wir diesmal Valentina Sommer zu Wort kommen, die in Höll-Ost wohnt und auch im Stadtteilzentrum aktiv ist. Anlass ist die Veröffentlichung ihres Buches, in dem sie über das Schicksal ihrer Vorfahren berichtet.

Für jeden Menschen kommt einmal im Leben eine Zeit, wo der Wunsch nach der Suche der eigenen Identität, eigenen Wurzeln, hoch interessant wird. Nach längerer Forschungsarbeit in Archivmaterialien, Suchen in verschiedenen Literaturquellen, aufgrund der noch vorhandenen Dokumente, entstand ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Wolgadeutschen.

Mein Buch, „Das Schicksal. Der lange Weg nach Solothurn-Wittmann und zurück“, ist dem 70. Jubiläumstag der Deportation, der Vertreibung der Deutschen in Russland gewidmet.*

Im Buch kommen viele Namen der Familien der Wolgadeutschen vor, die 1766 dem Ruf der russischen Zarin Katharina der Großen gefolgt, den Wanderstock in die Hand genommen und ihre Heimat verlassen hatten und

die Neusiedlung der deutschen Kolonie Solothurn-Wittmann an der Wiesenseite des großen russischen Flusses Wolga gegründet hatten. Es sind die Einwohnerlisten des Dorfes von 1768 und 1834 vorhanden. Im Zusammenhang mit der Vertreibung 1941, mit der Zwangsarbeit in der Trudarmee**, dem Leben unter der Kommandantur in Kasachstan, findet der Leser Erzählungen der Zeitzeugen, die im Alter bis 90 Jahren, jetzt in Deutschland leben. Sie erkennen in dem Buch ihre eigenen Schicksale, ihre junge Jahre, ihre Heimatorte an der Wolga und auch bekannte Namen. Der jüngere Leser erfährt ein kleines Stück Geschichte der Vergangenheit der Wolgadeutschen.

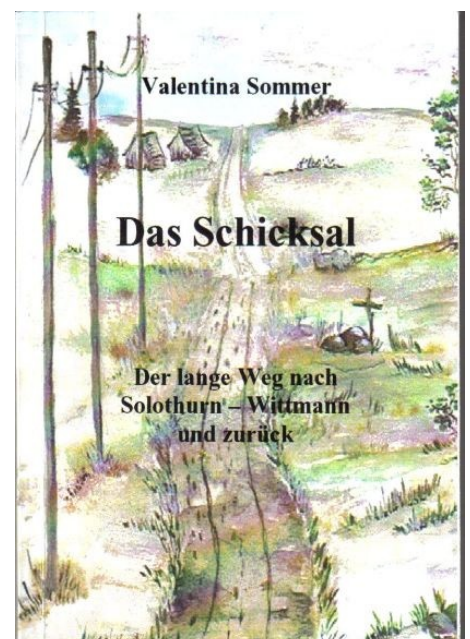
Die Idee ein Buch über die Geschichte meiner Vorfahren zu schreiben hatte ich schon lange. Ich bin sehr froh, dass ich noch die Möglichkeit hatte, persönlich mit den wenigen Zeitzeugen, die noch da sind, sprechen zu können. Die Erzählungen im Buch sind echte Schicksale dieser Leute. Leider sind viele von ihnen jetzt schon verstorben. Es geht nicht nur um Lebensgeschichten, es ist auch viel Archivmaterial vorhanden. Sehr interessant für mich selber war die Entdeckung, Dank den Archivbüchern, sogar die Nummern der Passagierlisten meiner Vorfahren, die ab Lübeck mit dem Schiff, unter der Leitung des Kapitäns Franz Nikolaus Schröder, am 15. September 1766, auf der Ostsee aus Deutschland nach St. Petersburg ausgewandert sind, habe ich gefunden. Natürlich braucht es Zeit und Geduld, bis man die nötige Information findet. Das war manchmal nicht so leicht. Die Berührung mit der Geschichte des 18. Jahrhunderts und die Arbeit mit dem Archivmaterial haben mich sehr fasziniert.

Der lange Weg der Auswanderung im 18. Jahrhundert von Deutschland nach Russland, Deportation nach Sibirien und Kasachstan, Vertreibung aus der Heimat an der Wolga, die schwere Jahren der Kommandantur, die Erniedrigungen der deutschen Minderheit durch die Stalinregierung, die viele gezwungene Neuanfängen im Leben, formten und stärkten die Kraft der Charakterzügen, die enge gegenseitige Unterstützung und das Durchhaltevermögen meiner Landsleute, der Russlanddeutschen. Wir müssen alles dafür tun, dass dieses schreckliche Kapitel der Geschichte der Vergangenheit, sich niemals wiederholt.

Das Buch hat knapp 200 Seiten und beinhaltet einige Abbildungen. Nähere Informationen gibt es unter der Tel. Nr. 08731 / 74955.

* Mit dem Erlass Stalins vom 28. August 1941 wurden die Deutschen in der Sowjetunion unter Zwang nach Sibirien und Kasachstan umgesiedelt

** Arbeitsarmee: militarisierte Form der Zwangsarbeit



Beginn der Fastenzeit für Moslems

Fastenzeiten haben eine lange Tradition - nicht nur im Christentum, sondern auch im Judentum, Islam und weiteren Religionen. Die christliche Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und endet Ostern, früher wurde auch in den Wochen vor Weihnachten gefastet. In allen Religionen haben Fastenperioden ein ähnliches Ziel: Der Verzicht auf die mehrmalige Sättigung soll Raum für geistige Erfahrungen schaffen.

Am 1. August fängt für viele gläubige Muslime der Fastenmonat Ramadan an. Im Islam gilt das Fasten im Monat Ramadan als eine der fünf Säulen der Religion und damit als Pflicht für jeden gesunden und mündigen Muslim. Tagsüber soll in dieser Zeit auf Essen, Trinken und Geschlechtsverkehr verzichtet werden. Der Ramadan dient der Selbstdisziplin, die Wohlhabenden sollen an die Bedürftigkeit der Armen erinnert werden.

Im Christentum gibt es heute fast keine verbindlichen Fastenregeln mehr. Am Aschermittwoch und Karfreitag ist aber

nach wie vor der Verzicht auf Fleisch angesagt. "Es geht beim Fasten nicht darum, auf alles zu verzichten, was Freude macht. Es geht darum, sich neu zu orientieren an dem Bild, das Gott entworfen hat. Es ist ein Einspruch gegen festgefahreneres, inhaltsleeres Leben", sagt Georg Kardinal Sterzinsky, Erzbischof von Berlin.

Post — rituelles Verzicht auf Nahrung und Trinken — wird in den ältesten biblischen Schriften erwähnt. Der Sinn des Fastens ist die Stärkung des Glaubens, die Reinigung der Seele. Nicht nur im Christentum, sondern auch im Judentum, Islam und anderen Religionen wird das Fasten praktiziert. In der christlichen Tradition ist das Fasten eine Form der Buße und der Vorbereitung auf Ostern. In der islamischen Tradition ist das Fasten ein Gebot, das den Gläubigen dazu beibringt, sich von weltlichen Vergnügungen abzuwenden und sich dem Willen Gottes zu widmen.

1. August beginnt der Ramadan. Dieser Monat ist der wichtigste im Islam. In diesem Monat fasten die Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Das Fasten ist eine Form der Buße und der Vorbereitung auf die Geburt des Propheten Muhammad. In diesem Monat wird auch das Fest des Zuckerbrotes gefeiert.

post («ураза»), который подразумевает под собой отказ от воды, еды и интимных отношений в светлое время суток. Отказ от приема пищи от того времени когда «черная нитка начинает отличаться от белой» до полного захода солнца не является самоцелью поста. Пост для мусульман это в первую очередь возможность удалиться от запретного, определить для себя истинные жизненные ценности.

В христианстве пост — форма религиозного аскетизма, упражнение духа, души и тела на пути к спасению в рамках религиозного воззрения; добровольное самоограничение в пище, развлечениях, общении с миром. Телесный пост — ограничение в пище; душевный пост — ограничение в внешних впечатлениях и удовольствиях (удединение, молчание, молитвенное сосредоточение); духовный пост — борьба со своими «телесными похотями», период особо напряжённой молитвы.

„Die Rose des Gedenkens“



Hinter diesem Titel verbirgt sich eine literarisch-musikalische Komposition der Dichterin und Dramaturgin Inna Zagrajewsky, frei nach der Südtiroler Sage von König Laurin.

Zwergenkönig Laurin hat das Mädchen Similda in die sagenhafte Bergwelt Südtirols entführt, dorthin wo sein Rosengarten ist. Als Zeichen der Liebe schenkt er ihr die schönste Rose aus diesem Garten. „Die Rose des Gedenkens“ soll das Mädchen an dessen Schönheit und das glückliche Leben dort erinnern. Doch Similda ist einem anderen versprochen. Als der Ritter kommt, das Mädchen zurückzuholen, entbrennt ein Kampf, in dem Laurin sein Ende findet. Der Rosengarten verschwindet, der König wandelt sich zu Stein. Im Gedenken an ihr Glück beschließt das Mädchen, an seiner Seite zu bleiben und sein Schicksal zu teilen. Noch heute erinnert an diese Geschichte, der Widerschein des Rosengartens, der in der Dämmerung erstrahlt.

In der Veranstaltung vermischen sich traditionelle und moderne Elemente, Dichtung und Musik wechseln sich ab.

Samstag, den 1. Oktober 2011 um 19:30 in der Herzogsburg



Wohin mit dem Hausmüll?

Immer wieder findet man im Stadtgebiet Hausmüll, der wild in öffentlichen Papierkörben entsorgt wurde. Nicht selten werden sogar öffentliche Grünanlagen als Müllabladepunkte missbraucht. Dabei hat doch jeder Haushalt seine eigene Mülltonne. Die Folgen sind für das Auge wie auch für die Angestellten der Stadt recht unerfreulich: Zum einen verkommen Grünanlagen zu Müllkippen und verlieren damit Ihre Erholungsfunktion, zum anderen bedeutet es für einige wenige eine ganze Menge mehr an Arbeit. (Überflüssig der Hinweis, dass wilde Müllentsorgung im Grunde genommen strafbar ist.)

Rücksichtsvolle und umweltbewusste Zeitgenossen können aber von sich aus so einiges tun, um derart negativen Folgen abzuwenden und die scheinbar überbordende Müllflut einzudämmen. Damit die eigene Tonne auch ausreicht, sollte man bereits beim Einkauf auf Waren mit geringem Verpackungsanteil setzen. Viele Märkte bieten bereits vor Ort Möglichkeiten, sich überflüssigen Verpackungsmaterials zu entledigen. Auch Glascontainer finden sich im Stadtgebiet (z. B. Rückseite Edeka). Für Wertstoffe aller Art ist der Wertstoffhof zu folgenden Seiten geöffnet:

Di, Fr und Sa von 8.00 - 12.00 Uhr
Di bis Fr von 13.00 - 17.00 Uhr

Deshalb liebe MitbürgerInnen, nutzen Sie diese Möglichkeiten, um die Wohn- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt auch weiterhin zu erhalten. Die Umwelt und Ihre Mitmenschen werden es Ihnen danken.

Oколо 10 лет назад моя тетьа, приехав в Дингольфинг к нам в гости, была поражена тем, что все мусорные контейнеры запирались на ключ. Уже тогда выбросить мусор было не так-то просто. К сожалению спустя много лет, эта проблема не стала менее актуальной. Напротив, все чаще в открытых урнах городские служащие находят пакеты, битком набитые домашним мусором. Это, извините за грубое слово, свинство означает не только дополнительную работу и расходы для городского бюджета, но и негативно влияет на имидж нашего района. Вряд ли кто-либо из нас хотел бы жить на помойке. Кроме того, нельзя забывать и о том, что такая "утилизация" мусора

преследуется по закону и может существенно облегчить собственный кошелек. А ведь избавляясь от всевозможной упаковки уже при закупке продуктов и соблюдая нехитрые правила сортировки мусора, снизить его количество элементарно просто. Дополнительную возможность цивилизованно избавиться от мусора нам предоставляет дингольфингский верштоффхоф, его расписание вы найдете в немецком варианте статьи.

Давайте же попробуем все вместе сохранить наш город, его парки и игровые площадки в чистоте и первозданной красоте!



Muss ein solcher Anblick wirklich sein?
Papier, Glas und Blech können auch anders entsorgt werden

Deutschkurs startet wieder

Im neuen Schuljahr findet wieder ein Deutschkurs im Stadtteilzentrum Nord statt. Bei entsprechender Nachfrage wird es auch einen eigenen Anfängerkurs geben. Bitte verweisen Sie InteressentInnEn an uns.

Quartiermanagement Soziale Stadt Dingolfing
E-Mail: quartiermanagement.dingolfing@t-online.de
Tel.: 08731/ 326623
Web: www.quartiermanagement-dingolfing.de

Eindrücke vom Maifest 2011



Vielen Dank allen Beteiligten!



Geänderte Öffnungszeiten in den Sommerferien!

Das Jugendzentrum in der Stadionstraße ist im August geschlossen und öffnet ab 1.9. wieder wie gewohnt Mo bis Do von 13:00 bis 20:00 Uhr und Fr von 14:00 bis 20:00 Uhr.

Der Jugendtreff Get2gether im Stadtteilzentrum Nord öffnet in den Ferien wie gewohnt Di bis Fr von 16:00 bis 20:00 Uhr. An Samstagen ist die ganzen Sommerferien über nicht geöffnet.

Das Bewerbungstraining des Jugendzentrums im Stadtteilzentrum Nord am Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr findet in den Sommerferien nicht statt.

Foto-Workshop mit Gewinnmöglichkeit

Wusstest du, dass das Jahr 2011 das internationale Jahr des Waldes ist? Fasziniert dich die heimische Natur und hältst du besondere Augenblicke gern in Bildern fest?

Dann solltest du weiterlesen:

Das Jugendzentrum veranstaltet am 13. August 2011 einen Foto-Workshop für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr im Jugendzentrum in der Stadionstraße 2.

Die TeilnehmerInnen werden von Roland Hofbauer durch den Kurs geführt. Es gibt zuerst eine kleine Einweisung in die Bedienung der von ihm zur Verfügung gestellten Kameras und die Wirkung einfacher Effekte.

Um die passende Umgebung zu finden und uns von Informationen über die heimische Tier- und Pflanzenwelt inspirieren zu lassen, unternehmen wir einen kleinen Ausflug und erkunden den Waldlehrpfad am Buchberg. Dort schießen die Jugendlichen in Gruppen eigene Fotos zum Thema „Tiere und Pflanzen des Waldes“. Wer zu Hause selber

eine digitale Foto-Kamera hat, darf diese gerne mitbringen.

Im Jugendzentrum werden anschließend gemeinsam die besten Fotos ausgewählt und beim Wettbewerb „Natur im Fokus“ des Museums Mensch und Natur eingereicht. So besteht für jede/n Jugendliche/n zusätzlich die Chance, tolle Preise zu gewinnen. Darunter sind zum Beispiel ein Natur-Erlebniswochenende mit Fotoseminar, Bayern Tickets der Deutschen Bahn und tolle Bildbände.

Das Ende des Kurses ist voraussichtlich gegen 16:00 Uhr. Eine kleine Mittags-Brotzeit und ein Getränk spendiert das Juz, für weitergehende Verpflegung ist selbst zu sorgen.

Wenn du mitmachen willst, solltest du dich bis zum 10. August 2011 anmelden. Dazu schneidest du das untenstehende Teilnahmeformular ab, füllst es aus, lässt es von deinen Eltern unterschreiben und gibst es zusammen mit dem Teilnahmebeitrag von 3,- Euro im Jugendzentrum ab.



Anmeldung

Mein Sohn/ meine Tochter darf am Foto-Workshop des Jugendzentrums am 13. August 2011 teilnehmen. Fotos meines Kindes dürfen vom Jugendzentrum zu Zwecken eigener Veröffentlichungen verwendet werden.

Anschrift:

Telefon:

Datum: Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Ein Sportverein mit vielen Möglichkeiten

Der Turnverein Dingolfing stellt sich vor – Rund 50 Stunden Sportangebot pro Woche

Er ist mit nahezu 150 Jahren einer der ältesten Vereine Dingolfings und mit rund 1800 Mitgliedern neben dem Ski-Club der zweitgrößte Sportverein der Stadt: der Turnverein Dingolfing e.V. 1868, kurz genannt TV Dingolfing, der ein Mehr-Sparten-Verein ist, was heißt, dass er verschiedene Sportarten anbieten kann. Und das Angebot ist vielfältig, für jeden etwas dabei: es reicht vom Eltern-Kind-Turnen über Sportstunden für die kleinsten Sportlerinnen und Sportler bis hin zum Seniorensport. Neben diesem allgemeinem Sportangebot bietet der TV Dingolfing noch zahlreiche Sportarten an: Leichtathletik, Ju-Jutsu und die Ballsportarten Basketball, Handball, Tischtennis und Volleyball. In allen Sportarten und Disziplinen sind neben den Erwachsenen vor allem Kinder und Jugendliche herzlich willkommen. Geleitet werden die insgesamt rund 50 Stunden Sport pro Woche von qualifizierten, gut ausgebildeten und ehrenamtlichen Übungsleitern und Trainern des Vereins. Speziell in der Sporthalle Höll-Ost und der Grundschule St.Josef und damit in unmittelbarer Nähe des Stadtteilzentrum Nord werden Ju-Jutsu, Handball und Volleyball angeboten.

Jung und alt, weiblich wie männlich, groß und klein – jeder kann im Turnverein Dingolfing Sport betreiben. Und er muss auch nicht gleich Mitglied im Ver-

ein werden. Zunächst mal reinschnuppern, ausprobieren, welche Sportart und welche Sportstunde einem jeden passt – dann erst, wenn man sich entschlossen hat, dabei bleiben und Mitglied werden. Weitere Informationen zum Verein und seinem Sportangebot gibt es im Internet unter www.tv-dingolfing.de. Für Fragen steht die Geschäftsstelle des TV Dingolfing jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr unter der Telefonnummer 08731-2950 zur Verfügung. Also auf geht's, Sport betreiben im Turnverein Dingolfing!



Der TV Dingolfing bietet eine breite Palette an Sportarten an

Ferienprogramm der Stadt Dingolfing 2011

Infos zum Ferienprogramm 2011 der Stadt Dingolfing

Zu nicht ausgebuchten Veranstaltungen des Ferienprogramms kann man sich nachträglich bis 20. Juli im Jugendzentrum und danach direkt beim Veranstalter anmelden, solange noch Plätze frei sind. Änderungen, freie Plätze und die Vorschau auf die folgende Woche entnehmen Sie bitte der Tages-

presse (Samstagsausgabe des Dingolfinger Anzeigers), dem Internet unter www.dingolfing.ferienprogramm-online.de oder fragen Sie im Jugendzentrum nach (auch telefonisch unter 08731/501-150).

Das Juz-Team wünscht allen teilnehmenden Kindern viel Spaß beim diesjährigen Ferienprogramm!

Programm des Frauentreffs im Stadtteilzentrum Nord

Juli

28.07.2011 Tischdekoration selbst basteln

30.07.2011 Gemeinsames Frühstück

August

4.08.2011 – Aktiv mit Sport (Galina Deibus)

11.08.2011 – Thema „Bayerische Küche“. Die Lieblingsgerichte der Bayern.

18.08.2011 – Modeabend Herbsttrends 2011 (Olga Philippi)

25.08.2011 Vorbereitung zum Erinnerungsfest am 27.08.2011

September

01.09.2011 – Aktiv mit Sport (Galina Deibus)

08.09.2011 - Modeabend. Geschichte Coco Chanel

15.09.2011 – Meditation mit Galina Deibus.

22.09.2011 – Musikabend

29.09.2011 – Kochkurs. Vietnamesische Küche

Grillfest vor dem Stadtteilzentrum geplant!

Bevor die schöne Jahreszeit zu Ende ist, möchten wir als Zeichen des Miteinanders ein Grillfest vor dem Stadtteilzentrum feiern. Gruppen und Einzelpersonen, die mitfeiern möchten sollen Kontakt zum Quartiermanagement aufnehmen. Wie wäre es z. B. mit Samstag, den 03.09.2011?

Neuigkeiten des Nachbarschaftshilfeprojektes ARTEC Proiectum



Osterfeier am 21.04.2011 als gemeinsame Veranstaltung des Frauentreffs und des Nachbarschaftshilfe-Projektes

Im Gebäude des Stadtteilzentrums Dingolfing Nord war in diesem Jahr, von März bis Juni, besonders viel los.

Das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ ist in Dingolfing schon recht bekannt. Mittwochs und freitags besuchen unsere Landsleute die Beratungsstunde. Sie bekommen Rat und Hilfe für bevorstehende Behördengänge. Am Samstag werden Computerkurse unter der Leitung von Vitali Tscheter angeboten. Im Laufe des Jahres besuchten viele Kinder verschiedene Kurse, wo sie die Möglichkeiten hatten Sport zu treiben oder die deutsche und englische Sprache zu lernen. Im Hauswirtschaftskurs kochten sie Gerichte aus der internationalen Küche. Gern nahmen sie an Bastelkursen teil. Sehr beliebt waren die Kurse „Kreatives Denken“ und auch das Puppentheater, das Vorstellungen zu Feiertagen vorgeführt hatte. Solch bunte, frohe Angebote im Rahmen der Veranstaltungen, die sehr zur Freude der Kinder und auch Erwachsenen verliefen, konnten wir nur dank der ehrenamtlichen Tätigkeit von Galina Deibus, Olga Phillipi, Vitali Tscheter, Konstantin Haag und Edda Eichler durchführen. Im Laufe der letzten drei Monate konnten wir folgende Veranstaltungen und Feiertage anbieten: Internationaler Frauentag, am 8. März 2011, das Osterfest, Vatertag (die Veranstaltung wurde von Galina Deibus vorbereitet). Mit der Hilfe der ehrenamtlich engagierten Personen wurde das Maifest gestaltet. Zum Muttertag wurde eine feierliche Veranstaltung durch die Ortsgruppe

der Landsmannschaft der Russlanddeutschen, Vorsitzender Alexander Rollhäuser, durchgeführt. Mit großer Liebe organisiert Pauline Kullmann die Seniorentreffs. In unserer Stadt gibt es viele Leute, die Bereitschaft äußern, Hilfe bei den Vorbereitungen zu einer Veranstaltung zu leisten. Einen besonderen Dank für die Hilfe bei den Vorbereitungen möchten wir der Musiklehrerin Anna Lackmann, ihrem Ehemann Jakob und dem Sohn Julius aussprechen. Schon öfters hat Julius das Publikum mit seinen Musikstücken, die er auf der Gitarre aufführte, bezaubert und sehr erfreut. Er ist immer ein gern gesehener Gast auf jeder Veranstaltung, genau wie auch alle anderen Teilnehmer, die von der Musikpädagogin Anna Lackmann unterrichtet werden. Besonders dankbar sind wir den Eltern der jungen Musiker.

Die Familien Phillipi, Deibus, Kremer und Dietz sind immer bereit die ganze Last der anstehenden Arbeit auf ihren Schultern zu tragen. Ohne ihre Hilfe wären die angebotenen Veranstaltungen und Feiertage nicht so gut verlaufen.

Sehr wichtig dabei ist, dass diese Angebote das Zusammenleben, das Zusammensein der alteingesessenen Dingolfinger, Russlanddeutschen, Albaner, Türken, Vietnamesen, der Deutschen aus Polen und anderen fördert. Sie ermöglichen die weitere Entwicklung des Talents, der Kreativität jedes Einzelnen von uns. Es wird ein Auditorium geschaffen, wo jeder sein Talent

vorzeigen und den Applaus des begeisterten Zuschauers genießen kann. So hat zum Beispiel die talentierte Viktorija Konovalov sehr schön den Saal zum Osterfest dekoriert. Im Rahmen der Erinnerungsfeier wird sie ebenfalls wieder für die Dekoration sorgen: Es wird im Stadtteilzentrum Nord eine Ausstellung ihrer Arbeiten im Stiel Ikebana (japanische Kunst ein Blumengesteck zu gestalten) gezeigt. Wir sind sicher, dass die kreativ und kunstvoll gestalteten Blumengestecke großes Interesse und die Sympathie der Besucher wecken. Solch ein prächtiges Gesteck kann jedes Haus, zu jedem festlichen Anlass schmücken.

Olga Rochlin und Wera Ruppel befassen sich mit Fotodesign, sie führen auch die Fotochronik unseres Projektlebens. Besonders dankbar sind wir den Familien Ludmilla Bredhauer und Katharine Hein mit Kindern für die Unterstützung unseres Projekts. Dieser Dank gilt auch für viele andere, die wir nicht alle namentlich nennen können.

Alle bis jetzt existierenden Kurse werden nach den Sommerferien ihre Arbeit fortsetzen. Wir planen noch viele interessante Veranstaltungen im Herbst. Im September beginnt der Musiker Waldemar Keer seine Mitarbeit im Rahmen des Projekts. Wir planen eine Gesangsgruppe für Kinder. Geplant wird die Aufführung der Theaterstücke nach den Märchen, die in Gedichtform von Nadeshda Runde geschrieben wurden. Die Vorbereitungen und das Einüben der Theaterstücke werden von der Autorin Nadeshda Runde, durchgeführt. Bereits am 30. September und Ende Oktober werden ihre gedichteten Kindermärchen in Nürnberg und in Regensburg aufgeführt. Diejenigen, die Interesse haben die Deutsche Sprache in einer kleineren Gruppe zu lernen oder zu verbessern, können sie sich gerne bei Frau Runde melden. An alle Eltern ergeht die Bitte, an den Kursen interessierte Kinder bei Nadeshda Runde unter der Tel. Nr. 08731-324404 anzumelden. Gerne können Sie auch Mittwochs zwischen 9:00 und 12:00 und Freitags zwischen 8:00 und 12:00 Uhr persönlich im Stadtteilzentrum vorbei kommen.

Wir laden euch alle ein. Alle sind herzlich Willkommen!

Nadeshda Runde

Наши новости:

В здании районного центра с марта по июнь этого года было особенно оживленно. "Nachbarschaftshilfeprojekt" (ARTEC projectum e. V) уже хорошо известен жителям Дингольфинга. По средам и пятницам сюда приходят наши земляки, чтобы получить совет, в какую инстанцию лучше обратиться, чтобы решить ту или иную проблему. А также по субботам, чтобы научиться азам владения компьютером. Этот курс с марта этого года ведет Виталий Четер.

Также в течение всего года и дети охотно посещали различные курсы, где они имели возможность заниматься спортом, изучать немецкий и английский языки, учиться готовить блюда разных народов, мастерить поделки, развивать креативное мышление, готовить постановки кукольного театра к праздникам. Проведение такой яркой, радующей и детей, и взрослых программы проекта стало возможно благодаря ведущим этих

праздника в Хёль-Осте и в вечер для пенсионеров и в праздник ко дню матери, подготовленный участниками ортсгруппы ландсманшафта Александром Ролхойзером и Полиной Кульманн. Немало в нашем городе людей, готовых оказывать посильную помощь в организации подобных мероприятий. Особенно хочется поблагодарить учителя музыки Анну Лакманн и ее супруга Якова, а также их сына Юлиуса за организацию и участие в праздниках. Юлиус своей игрой на гитаре уже не в первый раз очаровывает публику прекрасным исполнением. Он всегда желанный гость на наших мероприятиях, равно как и другие ученики Анны, прекрасно подготавливаемые педагогом к выступлениям. Особая благодарность и родителям юных музыкантов.

Семьи Филиппи, Дайбус, Кремер и Дитц в полном составе всегда готовы взвалить на себя весь груз организационной работы. Без них эти

аудиторию, где все это можно продемонстрировать, рассчитывая при этом на благодарного заинтересованного зрителя. Так, например, талантливая девушка Виктория Коновалов порадовала декоративными работами, которыми был украшен зал к празднику Пасхи. Вскоре в районном центре пройдет выставка ее работ. Они наверняка сумеют заслужить симпатии благодаря креативному подходу автора к каждой из его композиций. Такая работа наверняка украсит любой дом и принесет в него особый уют. Ольга Рохлин и Вера Руппель делают прекрасный дизайн фото, в том числе и запечатлевающих нашу нескучную жизнь в проекте. Людмила Бредхауер и Катарина Хайн вместе с их талантливыми детьми, заслуживают особые слова благодарности за активную помощь проекту, а также многие другие.

У нас впереди еще много интересных планов. Все текущие курсы продолжат свою работу с сентября после каникул в августе. Также с сентября к работе проекта любезно согласился присоединиться музыкант Владимир Кеер. В рамках проекта планируется организация детской вокальной группы. Вместе с автором книг для детей Надеждой Рунде в районном центре также с сентября будет идти подготовка к инсценированным выступлениям по мотивам ее сказок в стихах. Выступления запланированы на 30 октября в Нюрнберге и конец сентября в Регенсбурге. Просьба к родителям при наличии интереса к этим двум мероприятиям записать своих детей на занятия, позвонив Надежде Рунде по телефону 08731/ 324404. По этому же телефону можно записать детей и на все остальные курсы, идущие в районном центре в рамках проекта.

Также, если кто-то заинтересован в изучении немецкого языка в маленьких группах самопомощи, могут получить эту возможность. Желающие также могут записаться у Надежды Рунде по телефону 08731/ 324404.

Ждем вас с нетерпением! Будем рады каждому!

Надежда Рунде



Albanische Frauen bei der Zubereitung traditioneller Gerichte

курсов, увлеченным энтузиастам Галине Дайбус, Ольге Филиппи, Виталию Четеру, Константину Хаагу, Эдде Айхлер. За последние три месяца в здании центра прошли такие праздники, как Международный женский день 8 марта, Пасха, Папин день (организатор Галина Дайбус), участники проекта внесли свой вклад и в проведение 1-го майского

праздники попросту не могли бы состояться. Важно то, что подобные мероприятия способствуют сближению живущих в Дингольфинге наших земляков, а также турков, албанцев, вьетнамцев, поляков и представителей других национальностей, делают возможным раскрытие способностей и талантов каждого из нас, создают

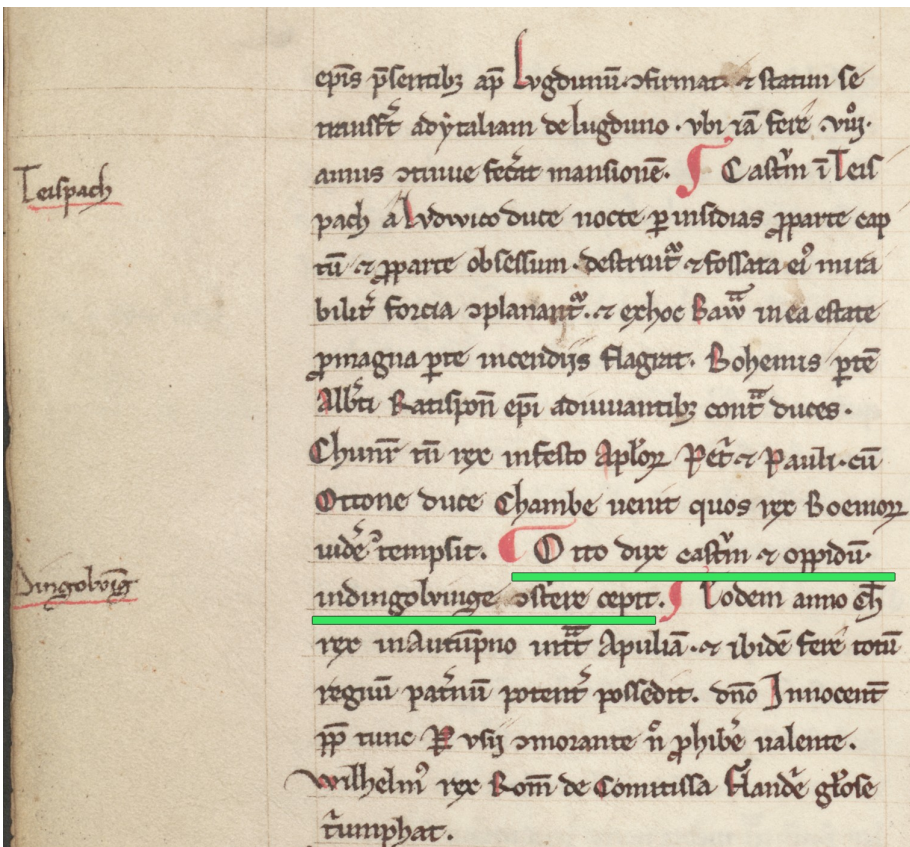
Наш город!

Особую роль в процессе цивилизации постантичной Европы играли вновь создававшиеся города. Они положили начало взаимопроникновению светской и духовной власти и оказали непосредственное влияние на развитие буржуазии. Вплоть до середины 13. века господство над Дингольфингом и его окрестностями в основном принадлежало католической церкви с административным центром в Регенсбурге.

В XII веке Отто фон Виттельсбах спас жизнь Фридриху I Барбароссе, за что получил в 1180 году титул первого герцога Виттельсбахского и стал впоследствии родоначальником многовековой династии баварских правителей. Под регенством Отто фон Виттельсбаха возникают такие города как Кельхайм, Ландсхут. Потомками графа основываются Штраубинг, Ландау, замок Аббах. В 1251 году по приказу герцога Отто. II на месте поселения, принадлежавшего

Регенсбургскому католическому бишофству, начинается строительство Дингольфинга. Вот что написано об этом событии в летописи Нидеральттайхского монастыря, расположенного недалеко от Деггендорфа: „otto dux castrum et oppidum construere coepit“. В переводе с латыни это означает: "Герцог начинает строить замок и город".

К этому времени вдоль Изара, от Мюнхена до Платтлинга, Деггендорфа и Фильсхофена образуются многочисленные поселения династии Виттельсбахов, а католическая церковь постепенно теряет свое господство. Дингольфинг становится стратегическим перевалочным пунктом для транспортировки добытой соли из Зальцбурга в Регенсбург. Символом могущества Виттельсбахов и бурного развития ремесленничества служит крепость верхнего города и великолепная церковь Святого Йоханнеса, построенная в стиле поздней готики.



Aufzeichnungen des Abtes Hermann von Niederalteich, Österreichische Nationalbibliothek, cod.413, fol. 158 v

Besuchen Sie unser Museum mit der stadt- und industriegeschichtlichen Abteilung!

www.museum-dingolfing.de

Erinnerungsabend

K 70-letiu deporacii rossijskix nemcov: **Den' pamjati** 27.08.11 v 17.00 v rajonnom centre.

Zum 70. Jahrestag der Deportation der Russlanddeutschen findet am 27.08.2011 im Stadtteilzentrum Nord ein Erinnerungsabend statt. Beginn ist 17:00 Uhr. Jede/ Jeder mit Interesse am Thema ist herzlich willkommen.

Die Stadtgründung im Jahre 1251

Im europäischen Zivilisationsprozess spielen die Stadtgründungen in der Nachantike eine bedeutende Rolle. Sie konstituieren die Machtzentren weltlicher und geistlicher Herrschaftszentren und bilden die Grundlagen für die Entstehung des Bürgertums. Symbol dieser Gründungen sind die umfriedeten Räume mit Mauern und Toren. Werden sie in kriegerischen Auseinandersetzungen geschleift, zerbricht die Macht und mit ihr die Herrschaft.

Die Grundherrschaft über Güter, Personen und Ämter liegt in der Mitte des 13. Jahrhunderts in unserem Raum noch vorwiegend im Einflussbereich der Amtskirche von Regensburg. Der Macht Ausbau des aufstrebenden Herrscher geschlechts der Wittelsbacher sollte diesen Einfluss jedoch zunehmend zurückdrängen.

Wir erinnern uns: Mit der ersten urkundlichen Erwähnung Dingolfings des Jahres 833 steht die Ansiedlung unter fränkischer Königsherrschaft bis zum Jahr 911. Es folgen bayerische Markgrafen bis zum Jahre 948. Fortan liegt Baiern in Fremdherrschaft unter den Sachsen bis 1026. Ab hier bis 1070 regieren wieder Franken und es folgen bis 1180 Herzoge aus dem Geschlecht der Welfen.

1180 wird wieder ein Herzog aus dem bayerischen Hause in die Regierung eingesetzt, nämlich Otto von Wittelsbach. Von diesem stammen alle bayerischen Regenten ab.

Unter seiner Regentschaft entstehen die Städte Kehlheim, Landshut; unter seinem Sohn die Stadt Straubing, Landau, die Burg zu Abbach u.v.a. In der Folgelinie, unter Otto dem Erlauchten erfolgt die Gründung der Stadt Dingolfing im Jahr 1251.

Als Quelle dient uns ein Eintrag in den „Annalen“ des Abtes des Klosters von Niederalteich (an der Donau unterhalb Deggendorf gelegen), der in der damaligen lateinischen Amtssprache in sein Buch einträgt: „otto dux castrum et oppidum construere coepit“; dies bedeutet , der Herzog beginnt die Burg und die Stadt zu erbauen. Diesem Gründungsakt geht die Zerstörung der kirchlichen Herrschaft im benachbarten Ort Teisbach voraus. Hier werden Mauern, Tore und



Urkataster von 1827 mit dem spätmittelalterlichen städtebaulichem Grundriss, der Umfriedung mit Mauern, Türmen und Toren.

Festung geschleift. Die Ansiedlung in Dingolfing hatte zu dieser Zeit wohl keine Bedeutung mehr. Wie an einer Perlenkette reiht sich der wittelsbachische Landesausbau an der Isar entlang, von München über Freising, Landshut, Dingolfing, Landau bis nach Plattling, Deggendorf und Vilshofen. Der Einfluss der Kirchen in Regensburg und Passau auf die Landesherrschaft wird massiv zurückgedrängt.

Flüsse bilden natürliche Grenzen, sind Hindernis, ermöglichen aber auch den kontrollierten Handel unter Einbeziehung von Mautgebühren. Dingolfing liegt an

der Achsenverbindung von Salzburg nach Regensburg und war Umschlagplatz für das verhandelte Salz aus dem Gebirge mit dem Übergang über die Isar. Dieser Brückenkopf wird nun strategisch ausgebaut. In der Oberen Stadt als Machtzentrum der Wittelsbacher, in der Unteren Stadt als Arbeitsfeld eines aufstrebenden Bürgertums mit dem sichtbaren Wahrzeichen eines florierenden kapitalkräftigen Handwerks und Gewerbes der Kirche St. Johannes mit dem mächtigen Backsteinturm der Spätgotik.

Georg Rettenbeck

Programm im Stadtteilzentrum Nord ab August 2011

Montag

15.00 – 16.00 Englisch für Kinder – Artec Proiectum

14:00 – 18:00 Spielgruppe für Senioren – Quartiermanagement

17:30 – 19:00: Deutschkurs für Erwachsene. Quartiermanagement – Leiterin Carmen Pescheck. Tel. 09951/954295

Dienstag

08.30 – 12.00 Sprechstunde der offenen Behindertenarbeit – Caritasverband Isar/Vils e. V.

14:00 – 16:00 Bewerbertraining – Jugendzentrum

16.00 – 16.45 Förderunterricht Mathematik – Quartiermanagement

16.15 – 17.45 Spielen und Bewegen für Kinder – Artec Proiectum

Mittwoch

09.00 – 12.00 offene Sprechstunde für BürgerInnen – Artec Proiectum und Quartiermanagement

15.00 – 15.45 Förderunterricht Deutsch – Quartiermanagement

16.00 – 16.45 Förderunterricht Deutsch – Quartiermanagement

16.15 – 17.45 Hauswirtschaft für Mädchen – Artec Proiectum

17:30-19:00: Deutschkurs für Erwachsene. Quartiermanagement. Leiterin Carmen Pescheck. Tel. 09951/954295

Donnerstag

14.00 – 17.00 Sprechstunde Sozialer Dienst/ Suchtberatung – Landratsamt

16.00 – 17.45 Sprechstunde der offenen Behindertenarbeit – Caritasverband Isar/Vils e. V.

16.30 – 18.00 Bastelkurs für Kinder – Artec Proiectum

17.00 – 19.00 Albanisch für Schulkinder – Kosova e. V.

18.00 – 20.00 offener Frauentreff – Quartiermanagement

10.00-13.00 Sprechstunde Beratungsstelle Init-M. - Initiative für schwerkranke Menschen (jeden letzten Donnerstag im Monat)

Freitag

08.00 – 12.00 Sprechstunde – Artec Proiectum

14.00 – 16.00 Tafel Ausgabe – Arnstorfer Tafel

14:00 – 18:00 Spielgruppe

17.00 – 19.00 Albanisch für Schulkinder 2 – Kosova e. V.

Samstag

14.00 – 18.00 Seniorentreff – Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (jeden dritten Samstag im Monat)

Termine

13.08.2011 Fotoworkshop. Anmeldung im Jugendzentrum

15.08.2011 Stadtführung: Kräuter am Buchberg. Treffpunkt Busparkplatz, Am Herrenweiher, 14:00 Uhr

27.08.2011 Tag der Erinnerung an die Vertreibung der Russlanddeutschen. 17:00 Uhr Stadtteilzentrum Nord

11.09. 2011 Stadtführungen zum Tag des offenen Denkmals. Nähere Infos in der Tagespresse

Das Get2gether im Stadtteilzentrum Nord hat folgende Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag

von 16.00 - 20.00 Uhr

Während der Sommerferien ist Samstags geschlossen.

Seniorensprechstunde

Der Seniorenbeirat der Stadt Dingolfing hält am 09.08.2011, 14:00 Uhr seine Sprechstunde im Gruppenraum des Stadtteilzentrums ab. Sollten Sie Hilfe oder Rat benötigen, scheuen Sie sich nicht, vorbei zu kommen.

Offene Sprechstunde für alle BürgerInnen

jeden Mittwoch

von 09.00 bis 12.00 Uhr

Im Stadtteilzentrum (1.Stock)

(Quartiermanagement und Artec Proiectum)

Wir helfen Ihnen!!!